

TG Bote

Ausgabe Juli 2022

Lebendige Begegnungen

neue Hühner sind da

Seite 4-7

Langer gemeinsamer Weg

Abschied Ulla und Henk Dohle

Seite 8-9

Das „Gartelier“

Garten und Atelier zusammen gelegt

Seite 13

Strukturelle Veränderungen



Claudia Rabbe

Bereits seit 20 Jahren ist Claudia Rabbe ein Teil unserer Einrichtung und unterstützt mit ihren Fähigkeiten den Bereich der Verwaltung. Zuletzt als Verwaltungsleiterin. Seit dem 01.06.2022 freuen wir uns, Claudia nun als unsere neue Geschäftsführerin begrüßen zu dürfen, wodurch sie Hans Bergann-Reeb in seiner Funktion als Geschäftsführer ablöst. Hans wird uns dennoch weiterhin als Einrichtungsleitung erhalten bleiben und wir bedanken uns ganz herzlich für sein geschäftsführerisches Geschick und Engagement.

In diesem Zuge haben wir uns auch strukturell verändert und die Positionen der Einrichtungsleitung sowie der Geschäftsführung voneinander getrennt. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und produktive Zeit!

Hans Bergann-Reeb

Sieben Jahre ist es her, dass Hans Bergann-Reeb die Geschäftsführung und Einrichtungsleitung der TG übernahm. Seitdem – auch im Vorstand des Netzwerks Nord – pflegte er bestehende Kontakte zu anderen Einrichtungen und knüpfte neue. Seit 2018 ist er maßgeblich daran beteiligt, dass die TG sich in zwei Verantwortungsbereiche teilte: Den bestehenden Verein und die Tragende Gemeinschaft gGmbH. 2019 erwartete ihn ein Riesenprojekt, das umgesetzt werden musste: das Bundesteilhabegesetz. Und, als wäre das nicht genug für seine Schultern gewesen, erschwerte Corona in den folgenden beiden Jahren die Arbeit. Der Kauf des Jochenshofes kam 2020 als zukunftsweisendes Projekt dazu, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Neben dem Alltag in der Einrichtung muss auch das bewältigt werden. Seit dem 1.6.22 ist Hans Bergann-Reeb in Rente gegangen. Die Aufgabe als Einrichtungsleiter Wohnen behält er für 2 Jahre.



Katrin Zehl

Seit dem 1.5. ist Katrin Zehl stellvertretende Einrichtungslleitung im Bereich Wohnen.

Im Rosenhaus ist sie seit Juli 2018, nachdem sie zuvor zwei Jahre in der Stiftung Waldheim als Heilerziehungspflegerin gearbeitet hat. Sechs Jahre erfüllende Tätigkeit im heilpädagogischen Bereich und familiärem Zuwachs suchte sie nach einer neuen Herausforderung, wollte aber in der TG bleiben. Uns so bewarb sie sich auf die Stelle der Einrichtungslleitung Wohnen. Der Zeitpunkt passte, denn sie begann eine betriebswirtschaftliche Weiterbildung am Europäischen Hochschulverband Hamburg.

Katrin bringt gute Voraussetzungen für das Amt mit, denn sie kennt alle drei Rollen, die in der TG zum Tragen kommen: in der Kita ihres Sohnes ist sie als hauptamtliches Vorstandsmitglied tätig, dort überschneiden sich Aufgaben des Sozialmanagements mit betriebswirtschaftlichen Anforderungen. Wichtig sind ihr zur Bewältigung dieser Aufgaben Transparenz und Kommunikation.

Zum anderen kennt sie aus Sicht der Heilerziehungspflegerin die Situation der Mitarbeiter und kann sich einfühlen, und zum dritten ist sie selbst Mutter und kann daher die Bedürfnisse der Eltern verstehen. „Das Sich-Einbringen der Eltern in der TG finde ich sehr gut“, sagt sie, „das ist etwas ganz Besonderes.“



Lebendige Begegnungen

Die Hühner sind am 23. Februar in der TG eingezogen, um ein Probewohnen bis zum 06.06. zu machen. Da es eine Menge Vorbehalte hab, habe ich diese Testphase vorgeschlagen und den Anhänger, die Zäune und was sonst so dazugehört an die TG ausgeliehen; mit diesem kostenneutralen Versuch waren dann alle einverstanden.

Die Hühner haben sich gut eingelebt und laufen (wenn möglich) frei auf dem Gelände. Sie nehmen Kontakt auf und es freuen sich alle über die Hühnerbegegnungen. Die Hühner lassen sich streicheln und sie sind geduldige Kommunikationspartner für z.B. Anne und Robin. Sie verbringen gern die Pausen vor dem Atelier mit uns zusammen und sind aktiv auf dem Gelände unterwegs.

Für die Bewohner ist es schön, wenn sie sich um die Hühner kümmern können und es ist auch ein guter Grund mit den nicht so mobilen Bewohnern eine Runde über den Hof zu gehen und nach den Tieren Ausschau zu halten. Die Hühner sind zahm und weich, alle fassen sie gern an und werden dann meist total ruhig und bedächtig (außer unserer FSJlerin Emily, die hat Angst vor Hühnern)

Morgens bekommen sie frisches Wasser, es wird nachgeschaut, ob alles ok ist und dann werden sie aus dem Gehege gelassen. Abends bringt André die Hühner zusammen mit Heike (Felines Mama) um 19:15 Uhr in´s Bett. Die ersten Monate habe ich das zum Feierabend hin gemacht und war auch an den Wochenenden in der TG;

die Lösung mit Heike ist natürlich viel besser. Ich habe Anfang Juni Feedbackzettel in die Häuser und Werkstätten gegeben und die Rückmeldungen waren durchweg positiv – abgesehen davon, dass jetzt alle mehr Tiere wie z.B. Schafe haben wollen.

Die Hühner sind somit nun fester Bestandteil des TaFö-Konzepts und bleiben! Demnächst kommen noch ein paar dazu, da die hellen Damen schon betagt sind....

Mirjam Papenburg





Vom Probewohnen...

Seit Februar haben wir nun Hühner in der TG. Das Probewohnen endete am 6. Juni und die Tiere werden als fester Bestandteil der Tages-Förderung bleiben und sollen hier therapeutische Unterstützung bieten.

Dies war kein Schnellschuss oder eine fixe Idee; ich habe lange schon damit „genervt“ und im Vorfeld auch einige Vorarbeit geleistet. Mehrfach bin ich mit Betreuten zu mir nach Hause gefahren, um dort zu sehen, wie die Interaktion klappt- Es zeigte sich jedes Mal, dass die Tiere eine positive Wirkung haben und dazu Freude bereiten. Andre hat mir oft mit der Stallarbeit geholfen, sodass ich sicher war, dass das Projekt Huhn gelingen kann.

Tiergestützte Therapie ist nicht neu und man bringt sie meist mit Hunden, Delfinen oder Eseln in Verbindung, doch auch Hühner eignen sich gut für die Arbeit. Natürlich muss die Rasse entsprechend ruhig sein und der Charakter des Huhns entsprechend; darauf haben wir bei der Auswahl der Tiere im Vorfeld geachtet und sie schon bei uns zuhause auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Es tut den Bewohnern durchweg gut, mit den Tieren in Kontakt zu kommen und auch das „sich kümmern“ ist eine tolle Erfahrung, mal in der aktiven Rolle zu sein.

Ich verzichte hier auf einen Vortrag über tiergestützte Arbeit, denn darüber kann man sich gut im Internet informieren.

Um die Probezeit kostenneutral zu gestalten, haben wir einen Viehanhänger von unserer

Wiese nach Schafwinkel gebracht und vor dem Gewächshaustunnel platziert. Mathilda und Andre haben super mitgeholfen und die Hausmeister Frank und Daniel haben uns tatkräftig unterstützt.

Die erste Zeit waren die Tiere nur in einem abgezaunten Bereich; sie mussten ja erst einmal ankommen. Seit April laufen sie aber auf dem ganzen Gelände und erkunden die TG.

Andre ist jeden Abend mit dabei, wenn die Hühner ins Bett gebracht werden; netterweise übernimmt den Hühnerdienst abends Heike Döringhoff-Söhn, denn seitdem es länger hell ist, wollen die Hühner um 17:00 Uhr noch nicht in den Stall. Mathilda versorgt die Tiere morgens mit frischem Wasser. Auch andere Bewohner werden bei der Pflege der Tiere mit eingebunden. Und letztlich ist es auch immer ein motivierendes Ziel, bei einem Rundgang über das Gelände die Hühner zu suchen.



...zum festen Haus

beim Jäten gern mit den Hühnern, die neben ihr scharren. Wenn Robin in seiner Höhle Erde umschichtet, denken die Hühner wohl, dass er das für sie macht. Die Tiere sind dann oft nah bei ihm und das genießt er ganz offensichtlich (und lässt diese Nähe zu).

Die Tiere nehmen alle Menschen wie sie sind. Sie werten nicht und erwarten nichts. Sie sind vorbehaltlos.

Nun brauchen die Hühner noch ihren festen Stall mit Außengehege und wir würden uns hierfür über Unterstützung freuen; gern es als Geld-, Sach- oder Arbeitsleistung (bei Interesse bitte eine Mail an sozialer.dienst@tragende-gemeinschaft.de) Es wäre schön, wenn die Tiere vor dem Herbst ein festes Hühnerhaus haben, das auch von den Bewohnern betreten werden kann. Wir werden Euch jetzt regelmäßig im TG-Boten mit einem Hühnerbericht auf dem Laufenden halten.

P.S.: Und auch für unsere pädagogischen Mitarbeiter haben die Hühner einen großen Nutzen: Konditionierung nach Skinner kann in der Praxis erlebt werden: Füttere ich die Hühner

Mirjam Papenburg



Langer gemeinsamer Weg

Ein weiter Bogen spannt sich von der Ferienfreizeit für behinderte Jugendliche in Holland in den siebziger Jahren, wo Ulla und Henk sich als ehrenamtliche Helfer engagierten, bis zum Jahr 2022, in dem Ulla und Henk in den Ruhestand verabschiedet wurden.

Dazwischen liegen Jahre der engagierten Arbeit für und mit Menschen mit Assistenzbedarf zuerst in Bendingbostel, dann in Kohlenförde und schließlich in Schafwinkel. Die intensivsten Zeiten waren jeweils die Anfänge, die „Pionierzeit“, unter einfachen und oft beschwerlichen Bedingungen.

Mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die zum „Urgestein“ gehören, sind Ulla und Henk einen langen gemeinsamen Weg gegangen, Ulla als ausgebildete Kunsttherapeutin und in der Pflege, Henk in der Pflege und ab 1993 als

Arbeitstherapeut und Werkstattleiter des Ateliers. Henk gehörte außerdem 18 Jahre lang zum Leitungskreis.

Wir gönnen den beiden von Herzen diesen neuen - ruhigeren ? - Lebensabschnitt, der für sie begonnen hat und den sie als „Unruheständler“ zum Beispiel in ihrem neuen Gemüsegarten gut auszufüllen wissen.

Wir wissen auch, dass beide eine große Lücke hinterlassen und vielleicht so manches Mal ihr erfahrener Rat gebraucht würde.

Zum Glück haben sie sich bereiterklärt, in der aktuell schwierigen Zeit in der TG (im Rosenhaus) auszuhelfen. Das freut Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Angehörigen gleichermaßen.

Herzlichen Dank, Ulla und Henk Dohle!

Sigi und Alexander Karsten



Ulla und Henk Dohle



Verabschiedung beim Tafö-Sommerfest

Notizen

Alle Interessierten werden eingeladen zu einem Austausch Anthroposophie mit Mathias Wais aus Worpswede (Diplom-Psychologe, Tibetologe), Autor von „Ach, du liebe Anthroposophie“, „Projekt Mann“ u.v.m. Am Dienstag, 27. September um 17.30 Uhr im Saal der Tragenden Gemeinschaft

Auflösung des Förderkreises

Am 3.6.22 löste sich der Förderkreis der TG durch einstimmigen Beschluss auf. Im Vorstand konnten die Rücktritte aus Altersgründen nicht ersetzt werden, es fehlte der Nachwuchs.

Es kann aber weiterhin gespendet werden an die Tragende Gemeinschaft e.V., Kontonummer DE13 2915 2670 0016 2469 93 - bei der Kreis-sparkasse Verden.

Das „Gartelier“

Mit Hühnern, Holz und Herz

Frischer Wind weht durch die Räume des ehemaligen Ateliers, welches bis März 2022 von Henk und Ulla Dohle geleitet wurde. Und auch der Gartenbereich der TG hat sich gewandelt: Ein umgebauter Viehtransporter ziert nun das Kopfbende des Gewächshauses, in dem die besten Mitarbeiter*innen der TG eingezogen sind: die Hühner. Aktuell hüten drei Hühner und ein Hahn das Gelände der TG. Alfred, Schnuffi, Walli und Chantal trauen sich mittlerweile immer näher an Mensch und Haus heran.

Eine noch viel größere Änderung ist jedoch, dass das ehemalige Atelier und die ehemalige Gartenwerkstatt zusammengelegt wurden und nun als neues Werkstattkollektiv unter dem aktuellen Namen „Gartelier“ von Mirjam Pappenberg, Jerken Ahrens und Marieke Lübbers geführt wird.



Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich werden hier feste und wechselnde Aufgaben angeboten, so dass es möglich ist, jeden Tag der gleichen Tätigkeit nachzugehen oder aber auch sich in Absprache neuen Aufgaben zu widmen. Die Arbeit an Beeten und Hochbeeten, mit den Hühnern oder auch im Holzbereich, der aktuell sehr aktiv betrieben wird. Hier wird Holz gesägt, gespalten und anschließend in Kisten einsortiert und für den Verkauf vorbereitet. Im Inneren des Garteliers wird gemalt, Wäsche gelegt und gemeinsam Ideen entwickelt, was in Zukunft alles entstehen kann.

Eine der Ideen ist bereits umgesetzt: Zusätzlich zum Bauchladen, der mit Süßigkeiten und Zeitschriften durch die Werkstätten gezogen wird, findet nun jeden Mittwoch von 10-11 Uhr im Gartelier ein „Aus-dem-Fenster-Verkauf“ statt. Ein kleiner Kiosk, in dem bunte Tüten und

Zeitschriften verkauft werden. Hierfür wird vom Kioskteam gemeinsam eingekauft, vorbereitet und verkauft. Das Sortiment soll in Zukunft noch erweitert werden. Daran arbeiten alle gemeinsam. Dies ist zudem ein wichtiger Grundaspekt der Arbeit im Gartelier: Die Einbindung aller in die inhaltliche Gestaltung des Werkstattbereichs. Mitbestimmung, selbstbestimmtes Arbeiten und der Versuch, sich auf Augenhöhe zu begegnen, angepasst an die Bedürfnisse des Einzelnen.

Marieke Lübbers



Willkommen...

Sandra Behrens

- 50 Jahre
- wohnt in Eversen
- arbeitete seit dem 1.5.2022 in der Verwaltung als Buchhalterin
- verheiratet, 1 Tochter von 22 Jahren
- Hobbys: Musik, spielt und gibt Unterricht mit dem Saxophon, spielt Trompete, leitet und dirigiert das „Junges Orchester Auenland e.V.“, Fährt gerne Fahrrad, liest gerne und macht gerne Salben und Tees von eigenen Kräutern aus dem Garten.



Daniel Riesenbeck

- 34 Jahre
- wohnt in Jeddigen
- arbeitet seit dem 1.2.2022 in der TG als Hausmeister
- verheiratet mit Wiebke Riesenbeck aus der Verwaltung, 1 Sohn von 3 Jahren
- Hobbys: spielt Fußball, Garten-Leidenschaft/ Gartengestaltung

Hildegard Liefers

- 64 Jahre
- wohnt in Jeddigen
- arbeitet seit dem 01.07.2022 im Oelfkenhof
- verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- Hobbys: der Garten Ihres Resthofes, näht & bastelt gerne



...und Abschied

Annett Holsten

Auch Annett Holsten, ihre Nachfolgerin, wird von Kirsi eingearbeitet. Kirsi versieht aber auch noch den sozialen Dienst, aber im August kann sie endlich Urlaub in ihrer Heimat Finnland machen. Für Annett war es an der Zeit, sich nach 30 Jahren im Rotenburger Krankenhaus nach einer anderen Tätigkeit umzusehen. Der Schichtdienst war stressig und es gab kaum Zeit für die Patienten- die Arbeitsbedingungen wurden immer schlechter. Ein Vierteljahr probierte sie es im Krankenhaus Achim – dieselbe Situation. Über die Tagespresse kam sie zur TG. „Die Hofanlage strahlte so eine Ruhe aus“, sagt sie. Nach kurzem Reinschnuppern war die Sache besiegelt. Annett ist 52 Jahre alt, wohnt in Ahausen, hat drei große Kinder und ist „seit 27 Jahren glücklich verheiratet“, wie sie sagt. Annett, wir begrüßen dich herzlich in unserer Runde!

Christiane Tietjen



Malan Gräfje

Noch ein personelle Veränderung, die uns alle betrifft: Malan, die seit 2012 für die Gesundheit der Bewohner gesorgt hat, ist seit Juli in Rente gegangen. Was wir als Eltern und Angehörige für jeweils nur ein Kind getan haben, hat sie mehr als 40-fach geleistet. (Arzt- und Krankenhausbesuche, Umgang mit Medikamenten, Hände halten, trösten...) Das war vielen von uns gar nicht bewußt, weil sich ihr Einsatz mehr im Hintergrund abspielte. Darum möchte ich die Gelegenheit nutzen, um ihr noch einmal auf diesem Wege ein großes Dankeschön auszusprechen. Kirsi stand seit 2017 Malan hilfreich zur Seite und hat dann während der Coronazeit seit 2021 ihre Aufgaben ganz übernommen.

Ulrich Tietjen

Ein kleines gallisches Dorf



Von der TG hatte Harald Voss, seit Januar unser neuer Koch, noch nichts gehört. Als Heiner Gerken, sein Nachbar in Wittdorf, ihm erzählte, dort werde ein neuer Koch gesucht, fuhr er mal spaßeshalber nach Schafwinkel. Was er sah, gefiel ihm. „Es kam mir vor wie das kleine gallische Dorf (bei Asterix und Obelix), das machte gleich gute Laune“ sagt er und lacht.

Seit über 35 Jahren arbeitet Harald als Koch, zuletzt im Rehaszentrum Gyhum, auch im Vogelpark Walsrode war er schon beschäftigt. Ein gutes Gespräch mit Klaus Kindt brachte ihm die Sicherheit, die Entscheidung für die verwaisete Küche der TG zu treffen. „Ein guter Schritt“ war das für ihn. Harald fand sich schnell in die neue Situation. Er kocht „bodenständig“, wie er sagt. Regionale Produkte, Zwiebeln und Kartoffeln vom benachbarten Bauern, Fleisch vom Schlachter seines Vertrauens, Gemüse und andere Produkte vom biozertifizierten Hof der Rotenburger Werke. Mit viel Freude ist er dabei,

grillt auch außer der Reihe und bricht schon mal seinen Urlaub ab, um die Johannifeier kulinarisch zu bereichern.

Beim Essenzubereiten wird erst mal Radio gemacht, manchmal singt er mit. Er lacht und sagt voll Überzeugung: „Das gehört sich doch so!“

Mit den Bewohnern kommt er gut klar, ab und an kommen welche zum Schnacken. Wenn in der neuen Küche Bewohner beim Kochen mithelfen, fühlt er sich bestens geeignet, denn er hat schon viele Menschen in der Ausbildung begleitet.

Harald stammt aus einer großen Familie, sieben Geschwister hat er, alle in Norddeutschland verteilt. Die Feiern werden also groß, 24 Enkel hat seine Mutter. Aber das geht gut im geräumigen, ländlichen Garten in Wittorf. In seiner Freizeit engagiert sich der 53-Jährige in der Jugendarbeit der Feuerwehr Visselhövede. Zwei erwachsene Kinder hat er, eine Tochter betreibt als Hobby „mounted games“ (Reiterstaffeln), dort spielt er den „Turniertrottel“, wie es in der Fachsprache heißt und bringt die Utensilien hinterher. Wieder lacht er. Auch auf dem Hof, wo wir sitzen, wird er von vielen begrüßt und grüßt freundlich zurück, immer zu einem Scherz bereit. Wohl bekomms bei Haralds Zaubertrank!

Christiane Tietjen



Fröhliches Grillen zu Johanni

Domweih



Schreibwerkstatt



Wir zeigen drei der Texte, die in der letzten Schreibwerkstatt entstanden sind. Die anderen wurden mit in die Häuser genommen.

Unser Thema war: Was hat mich durch die lange Coronakrise getragen, was hat mich gestärkt, mir gut getan, mich glücklich gemacht.

In unserer kleinen Gruppe halfen Astrid und Emily mit.

Renate Rosenthal



Was macht
mich zufrieden!

Natürlich freue ich mich
auf ein kleines Stückchen
Schokolade oder Weintrauben,
aber besonders bin ich zufrieden,
wenn ich schreibe. Ich habe nun
fünf Bücher vollgeschrieben und
fühle mich wie ein Schriftsteller.
Schriftsteller langweilen sich nie und
sind meistens glücklich. Gut ist es,
wenn ich Musik auf Mamas Handy
höre. Ich kann mir jeden Song auf
YouTube aufrufen, den ich kenne. Das
Kuscheln mit Mathilda macht mich auch
glücklich.

Manuel Giebler



Schreibwerkstatt

Was macht mich zufrieden
reiten wenn ich auf dem
Eberol rize das macht
glücklich

wenn ich ins
satter farne
ausflüge mache

Kaffeetrinken
und worte

essl

wenn ich ins
Konzert fahre

Heike

WAS MACHT MICH ZUFRIEDEN?
ICH BIN FROH WENN ICH REITEN AUCH GO T.
BEI DER MUSIK HÖREN FUEHLER ICH
DA IST MEIN KÖRPER WIEDER VOLLER
ENERGIE.
ENERGIE. WAS MICH NOCH GLÜCKLICH MACHT
IST KUCHEN BACKEN MIT SARAH. UND DAS
THEATER GEHEICH GERNE.
MATHILDA MATHILDA

Wir wünschen schöne Ferien!



Anthropoi Selbsthilfe / Region Nord

Die Region Nord besteht aus den in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein lebenden Menschen mit Unterstützungsbedarf, Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern/innen.

Wenn Sie zu den Regionaltagungen eingeladen werden möchten, teilen Sie dies bitte in

der Beratungsstelle mit. Veranstaltungen, Basare usw. der Einrichtungen finden Sie im Terminkalender auf der Website des Bundesverbands anthroposophisches Sozialwesen e.V. und auf der Website der jeweiligen Einrichtung

Wichtige Adressen

Hotline Gewaltprävention

Die regionale Fachstelle der Einrichtungen zur Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen in der Region Nord erreichen Sie unter:

Region Nord: Fachstelle für Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen

Telefon 05803 – 96 477
Mobil 0160 – 70 13 548
0151 – 52 72 84 55

Netzwerk Nord

Solveigs Hof, Rulle
Auf'm Hof, Belm
Tragende Gemeinschaft, Schafwinkel
Ovelgönner Mühle, Ovelgönne
Westflügel, Syke
Bremer Lebensgemeinschaft, Bremen
Stiftung Leben und Arbeiten,
Quelkhorn / Ostersode / Worphausen

TG Bote Redaktionsteam: Christiane Tietjen, Wiebke Riesenbeck

